

Der weiße Kampf um Afrika

Auf dem Titelblatt dieser Nummer geben wir Kenntnis von dem Erscheinen des zweiten Bandes dieses Standardwerkes, der uns Deutsche ganz besonders angeht, weil er unser eigenes Schaffen, unsere Einsatzbereitschaft und unseren Erfolg in diesem Kampf klarstellt. Aber nichts wäre falscher, als dem kolonialen Schaffen des übrigen Europa geringeres Interesse entgegenzubringen. Darum weisen wir erneut auf den ersten Band hin

Englands afrikanisches Imperium

von

Oskar Karstedt

Er deckt auf, wie auch England in diesem Kampf fast überall erst nach vielen Irrungen, Fehlschlägen und Mißerfolgen zum Erfolg gelangte, wie es auch bei ihm immer wieder einzelne waren, die häufig gegen die amtliche Politik und im Kampf mit ihr die Dinge vorwärts brachten. Unwillkürlich drängen sich immer wieder Vergleiche mit der deutschen Koloniarbeit auf. Sind in ihr Fehler begangen worden, so beweist das Buch, daß das Recht auf Dummheiten kein deutsches Monopol war, sondern daß England mindestens ebenso teuer seine Erfahrungen hat erkaufen müssen.

Ein Urteil für viele

Neben den politischen und wirtschaftlichen Betrachtungen bereichert uns dieses Buch in einzigartiger Weise das Wissen und die Kenntnis um Afrika, seine Lebensbedeutungen und seine Möglichkeiten. Diesem Buch haben führende Männer der Partei und des Staates größtes Interesse entgegengebracht und wünschen, daß diese gelungene Darstellung möglichst viele deutsche Volksgenossen, die sich für Afrika und die Kolonialfrage interessieren, in die Hände bekommen.

Der „Politische Leiter“ der Gauleitung Pommern der NSDAP, Folge 5 vom April 1938

Was das Schrifttum sagt

Schon die Einleitung zeigt, daß hier ein gründlicher Sachkennner das große Problem von einer ganz anderen, bisher viel zu wenig beachteten Seite angepackt hat. Dieses Buch ist die Rechtfertigung der Kulturarbeit des weißen Mannes, das hohe Lied vom weißen Kampf gegen all die vielen, zum Teil noch völlig unbekanntes feindlichen Kräfte der Tropen: wie Tsetse, Schlafkrankheit und andere Tropenkrankheiten, gegen Menschenopfer, Sklavenhandel und Fetischdienst, gegen Wassermangel, Heuschreckenplage und Naturgewalten aller Art. Mit völliger Objektivität und strengster Sachlichkeit gibt Dr. Karstedt in der Einzeldarstellung aller afrikanischen Kolonien eine Gesamtmonographie des afrikanischen Teils des britischen commonwealth, dem hoffentlich bald die der anderen beteiligten Mächte folgen werden. Das Buch ist aufschlußreich und lebendig, wo immer man es aufschlägt. Ein wohlthuender Mangel an jeglicher Polemik zeichnet es besonders aus. Es ist zu empfehlen.

Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, Berlin, 30. 11. 37